

Die
drei



Adventskalender

Wirbel im Weihnachtshotel



Mit
Geschenk-
papier und
Playlist

KOSMOS



Adventskalender


Wirbel im Weihnachtshotel

Maja von Vogel

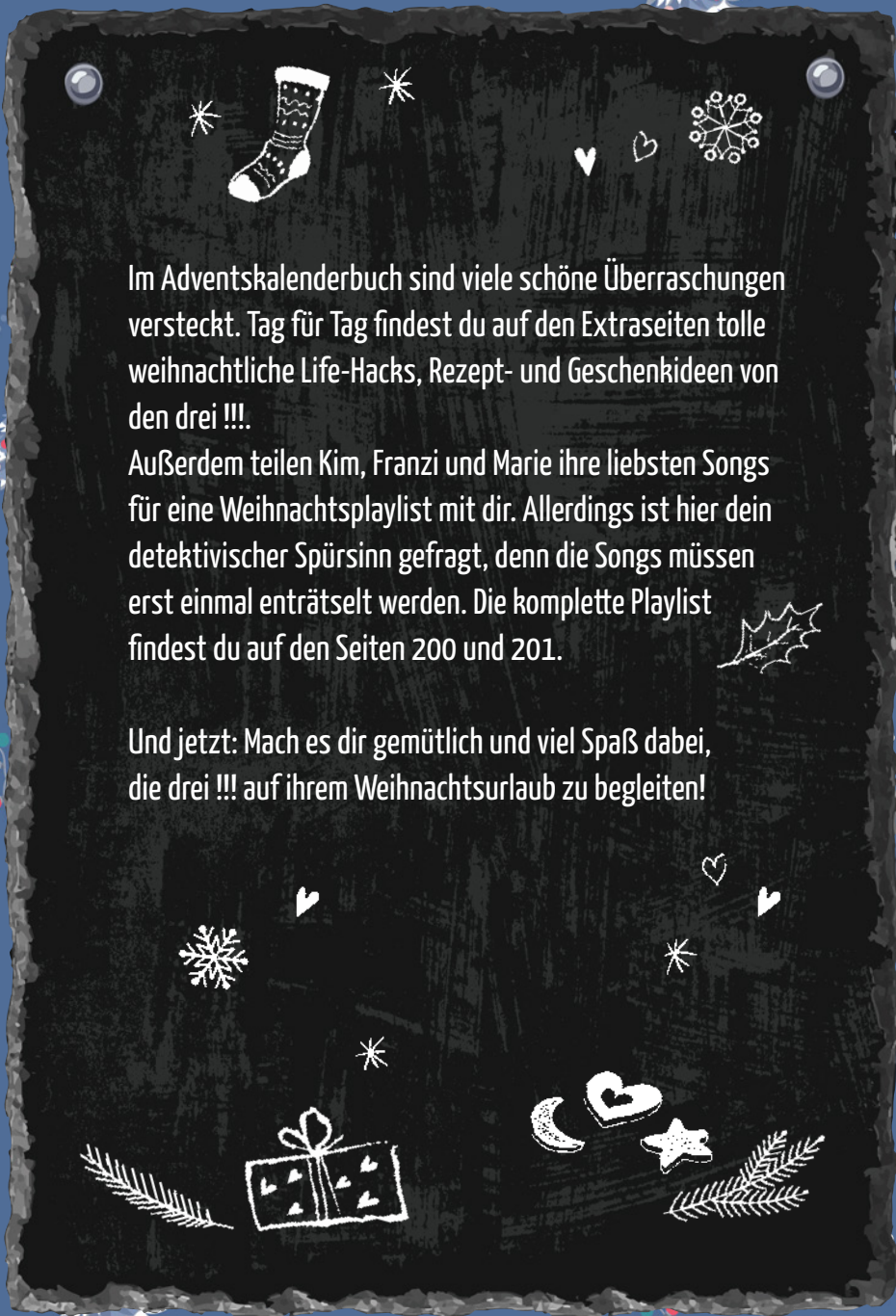
Mit Illustrationen von Ina Biber



KOSMOS



Weihnachten im zauberhaften Grand Hotel Hoheluft mit den besten Freundinnen zu feiern, ist fast nicht mehr zu toppen. Wären da nur nicht die Geschwister und Eltern von Kim, Franzi und Marie, die für jede Menge Peinlichkeiten und Chaos sorgen. Wobei, Weihnachten ohne Familie wäre auch nicht dasselbe. So genießen Winklers, Jülichs und Grevenbroichs zusammen weihnachtliche Stunden in der kuscheligen Bibliothek, entspannen im Spabereich oder lassen sich vom köstlichen Essen im altherwürdigen Speisesaal verzaubern. Als allerdings die berühmte Geigerin Sophie Drohnachrichten erhält, ist es mit dem gemütlichen Weihnachtsurlaub für die drei !!! vorbei. Die Detektivinnen ermitteln in einen Fall mit überraschenden Wendungen.



Im Adventskalenderbuch sind viele schöne Überraschungen versteckt. Tag für Tag findest du auf den Extraseiten tolle weihnachtliche Life-Hacks, Rezept- und Geschenkideen von den drei !!!.

Außerdem teilen Kim, Franzi und Marie ihre liebsten Songs für eine Weihnachtsplaylist mit dir. Allerdings ist hier dein detektivischer Spürsinn gefragt, denn die Songs müssen erst einmal enträtselt werden. Die komplette Playlist findest du auf den Seiten 200 und 201.

Und jetzt: Mach es dir gemütlich und viel Spaß dabei, die drei !!! auf ihrem Weihnachtsurlaub zu begleiten!



1. Dezember



*Lesen vor dem 1. Dezember
verboten! Wer sich nicht daran
hält, bekommt lebenslangliches
Adventskalenderverbot und
darf kein einziges Kapitel
mehr öffnen.*



Endlich Advent!

Kim pustete das Streichholz aus und betrachtete zufrieden die flackernden Teelichter auf ihrer Fensterbank. Sie hatte die Kerzen in kleine Marmeladengläser gestellt und dazwischen Walnüsse und Mandarinen verteilt. Auf dem Boden lagen drei flauschige Kissen und in der Mitte stand ein Tablett mit einer Teekanne, drei Bechern und einem Teller voller Spekulatius, Dominosteine und Lebkuchen. Aus der Bluetooth-Box auf ihrem Schreibtisch drang leise Weihnachtsmusik. Alles war vorbereitet. Jetzt fehlten nur noch Kims beste Freundinnen Franzi und Marie, dann konnten sie gemeinsam den Advent einläuten.

Doch zunächst läutete es an der Haustür. Das mussten sie sein! Kim lief nach unten und öffnete.

»Schönen ersten Advent!«, riefen Franzi und Marie im Chor. Dabei strahlten sie um die Wette wie zwei Weihnachtswichtel.

Kim musste lachen. »Den wünsche ich euch auch! Kommt rein.« Franzi drückte ihr eine Dose in die Hand. »Vanillekipferl von meiner Mutter.«

»Lecker!« Kim öffnete den Deckel und schnupperte. Ein herrlicher Vanilleduft stieg ihr in die Nase. Franzis Mutter betrieb ein kleines Café auf dem Winklerhof und backte die besten Plätzchen der Stadt.

Die Freundinnen gingen die Treppe hinauf in Kims Zimmer.

»Meine Eltern machen mit den Zwillingen und Pablo einen Adventsspaziergang.« Kim stellte die Keksdose neben das Tablett.

»Wir haben also erst mal unsere Ruhe.«

Kims Brüder Ben und Lukas konnten ziemlich anstrengend sein. Darum war Kim froh, dass sie mit Pablo, dem Familienhund, und ihren Eltern eine Runde durch den Park drehten.

»Optimal.« Marie schlüpfte aus ihren Stiefeln und machte es sich auf einem der Kissen bequem, während Kim Tee einschenkte.

»Endlich Advent!« Franzi ließ sich im Schneidersitz auf dem Boden nieder. »Freut ihr euch auch so?«

Marie nickte. »Und wie! Geschenke basteln, Weihnachtslieder singen, Adventstee trinken ...«

»... und Plätzchen futtern!« Kim angelte sich ein Vanillekipferl und steckte es sich in den Mund. Sie verdrehte genießerisch die Augen. »Hundertprozentig himmlisch!«

Gerade begann ein neuer Song und Marie sang leise mit.

Franzi stöhnte. »Den Song kann ich echt nicht mehr hören. Jedes Jahr im Dezember wird er im Radio rauf und runter gespielt.«

»He, sag nichts gegen meine Weihnachtsplaylist!« Kim leckte sich den Puderzucker von den Fingern. »Da sind nur Spitzensongs drauf.«

»Ja, wenn man auf schlechten Achtzigerjahre-Pop steht.«

»Der Song ist Kult! Und außerdem der erfolgreichste Weihnachtshit aller Zeiten.« Empört warf Kim ein Kissen nach Franzi. Diese feuerte kichernd zurück und hätte fast die Teekanne erwischt.

»Stopp, Leute!«, rief Marie. »Hört auf, euch zu zanken.« Sie hob ihren Becher. »Auf eine entspannte Adventszeit. Voller Harmonie, Freundschaft und Vanillekipferl.«

»Das hast du schön gesagt.« Kim setzte sich wieder auf ihr Kissen und die Mädchen stießen an.

Vorsichtig nippte Franzi an ihrem Tee. »Zum Glück haben wir gerade keinen Fall. So bleibt mehr Zeit für Plätzchen und Punsch.«

Kim, Franzi und Marie waren nicht nur Freundinnen, sondern auch erfolgreiche Detektivinnen. Als *Die drei !!!* hatten sie schon viele knifflige Fälle gelöst.







Kim liebte die Detektivarbeit fast so sehr wie Frau Winklers Plätzchen, aber manchmal brauchte auch die motivierteste Detektivin eine Pause.

Maries Handy vibrierte. Sie griff danach und wischte auf dem Display herum. »Mein Vater hat mir geschrieben.« Während sie die Nachricht las, wurden ihre Augen immer größer. »Das ist ja ... Wow! ... Echt jetzt?!«

»Was ist los?«, fragte Kim.

Marie ließ das Smartphone sinken. »Ich glaub's nicht!«

»Spuck's schon aus«, sagte Franzi.

»Das ist der Hammer!«, murmelte Marie kopfschüttelnd.

»MARIE!«, riefen Kim und Franzi gleichzeitig.

Marie sah ihre Freundinnen bedeutungsvoll an, bevor sie verkündete: »Das wird das beste Weihnachten aller Zeiten!«

»Warum?«, fragte Franzi. »Hat dein Vater ein Konzert mit den himmlischen Heerscharen organisiert?«

»Nein.« Marie machte eine spannungsgeladene Pause. »Wir fahren ins Grandhotel Hoheluft.«

»Nie gehört«, sagte Kim.

»Das ist ein hammermäßiges Hotel in den Bergen. Papa soll dort an den Weihnachtstagen eine Lesung halten. *Weihnachtliche Kriminalgeschichten am Kamin* oder so ähnlich ...«

»Dein Vater schreibt Bücher?«, fragte Kim überrascht.

»Nein, aber er wird als Schauspieler manchmal für Lesungen gebucht«, erklärte Marie. »Oder als Sprecher für Hörspiele.«

»Cool.« Franzi pustete in ihren Tee.

»Stellt euch das mal vor!« Marie blickte verträumt aus dem Fenster. »Schneebedeckte Berge, weiße Tannen, glitzernde Flocken, glasklare Winterluft – und mittendrin wir!«

»Klingt gut«, sagte Kim. »Deine Familie und du, ihr werdet bestimmt viel Spaß im Winterwunderland haben.«

Franzi nickte. »Ich freu mich total für dich. Das klingt nach einem super Urlaub.«

Marie runzelte die Stirn. »Sagt mal, habt ihr heute eine extra-lange Leitung oder versteht ihr mich absichtlich falsch? Ihr kommt natürlich mit!«

»Lieb von dir.« Kim lächelte. »Aber das erlauben meine Eltern nie.«

»Außerdem ist es bestimmt viel zu teuer«, fügte Franzi hinzu.

»Keine Sorge, ihr seid eingeladen«, erklärte Marie. »Mein Vater hat das alles schon mit der Hoteldirektorin geregelt.«

»Dein Ernst?« Kim blinzelte ungläubig.

Marie nickte. »Absolut.«

Franzi ließ ihren Becher sinken. »Das ist *wirklich* der Hammer!«

»Das Hotel ist so toll«, schwärmte Marie. »Ich habe mir gestern die Homepage angeschaut. Dort gibt es einen Wellnessbereich mit Sauna und Pool, eine Kaminbar und eine Bibliothek. Im Winter kann man rodeln, eislaufen, Ski fahren und Schneewanderungen unternehmen.«

»Klingt super!« Kim stellte sich vor, wie sie in einem bequemen Sessel in der Bibliothek saß und gemütlich ein Buch las, während ein Feuer im Kamin knisterte und draußen leise der Schnee ums Hotel rieselte ...

»Jetzt müssen wir nur noch unsere Eltern überzeugen«, stellte Franzi fest.

Kim nickte. Hoffentlich sagten sie Ja!



Rätsel 1
Wie heißt der Kult-
Weihnachtssong, den
Franzi nicht mehr
hören kann?



Last-minute-Adventskalender

Dieser Adventskalender ist im Nu fertig – und passt in jede Hosentasche!

Du brauchst:

- eine große Streichholzschatel (für Kaminhölzer)
- buntes Papier, Schere, Stifte
- 24 Schokolinsen oder Gummibärchen



So wird's gemacht:

Beklebe die Streichholzschatel mit buntem Papier und male sie an, verziere oder beschrifte sie mit den Zahlen von 1 bis 24 und hübschen Weihnachtsmotiven. Fülle vierundzwanzig Schokolinsen oder Gummibärchen hinein – fertig!



Advents-Lifehack:

Statt Süßigkeiten kannst du auch vierundzwanzig kleine Zettel mit Komplimenten oder aufmunternden Botschaften in die Schachtel legen.



2. Dezember



STOPP! Wenn du unerlaubterweise umblätterst, musst du so lange schlechte Weihnachtssongs hören, bis dir die Ohren abfallen!



Eine Überraschung kommt selten allein!



Detektivtagebuch von Kim Jülich

Dienstag, 19:33 Uhr

Unglaubliche Neuigkeiten! Nein, wir haben immer noch keinen neuen Fall, aber meine Eltern haben ENDLICH eine Entscheidung in Sachen Weihnachtsurlaub getroffen. (Erstaunlicherweise haben sie dafür nur etwas mehr als zwei Wochen gebraucht, halleluja!) Meine Mutter fand es erst nicht so toll, dass ich über die Feiertage wegfahren will. Wir haben ewig diskutiert. Hier ein kleiner Ausschnitt:

Meine Mutter (MM): Weihnachten ist ein Familienfest. Willst du das wirklich ohne uns feiern?

Ich: Yep.

MM: Stell dir das doch mal vor: Heiligabend ganz allein unterm Weihnachtsbaum ...

Ich: Wieso allein? Franzl und Marie sind ja auch noch da. Und Tessa und Helmut ...

MM: Ob es in diesem Hotel überhaupt einen Weihnachtsbaum gibt?

Ich: ... und Lina und Finn ...

MM: Wahrscheinlich nicht. Oh Gott! Weihnachten ohne Baum, wie traurig!

Ich: ... und jede Menge andere Hotelgäste. Marie sagt, es werden auch Schlittenfahrten angeboten. Da liegt nämlich voll viel Schnee überall.

MM (hat nicht zugehört): Also wirklich, das geht nicht!

Ich (verwirrt): Wieso? Ist doch schön.

MM (kopfschüttelnd): Schön? Was ist denn daran schön? Heiligabend ohne Baum ist überhaupt nicht schön!

Ich: Hä??!?!?

Irgendwie hatte ich ständig das Gefühl, dass wir aneinander vorbeireden.

Aber jetzt haben mir meine Eltern ihre Entscheidung mitgeteilt.

Trommelwirbel ...

ICH DARF MITFAHREN!

Im ersten Moment konnte ich es nicht glauben. Im nächsten war ich total happy. Und gerührt. Und überrascht, dass meine Mutter doch noch über ihren Schatten gesprungen ist. Allerdings war das nicht die einzige Überraschung, denn: MEINE ELTERN KOMMEN MIT!!!

Und nicht nur sie. Die Zwillinge und Pablo sind auch dabei. Meine Mutter hat sich das Hotel im Internet angesehen und war total begeistert von den tollen Yogakursen. Das ist natürlich genau das Richtige für sie und Papa, die beiden Super-Yogis. Außerdem finden meine Eltern, eine kleine Familienauszeit würde uns allen guttun.

Hm. Eigentlich hatte ich mir das irgendwie anders vorgestellt ... Andererseits wäre Weihnachten ohne meine Familie vielleicht doch ein klitzekleines bisschen traurig geworden. Wie auch immer: Grandhotel Hoheluft, ich komme!

Kim klappte den Laptop zu und griff nach ihrem Handy. Sie musste sofort ihre Freundinnen informieren. Doch noch während sie tippte, bekam sie eine Nachricht von Franzi.

Franzi: Leute, ich bin dabei!

Kim: Echt jetzt?! Ich auch!

Marie: Yeaah! Wir drei zusammen, voll toll!

Franzi: Ähem. Nicht nur wir drei. Kleine Planänderung. Meine Eltern kommen mit. Und Chrissie.

Kim: Nee, oder?!

Franzi: Doch. Die fanden das Hotel so super – und wollten eh mal wieder Ski fahren.







Marie: Wow!

Kim: Ich glaub, mich laust der Nikolaus! Meine Eltern haben genau dasselbe gesagt! Sie sind auch dabei. Plus Ben, Lukas und Pablo.

Franzi: Deine auch???

Kim: Yep.



Marie: OMG! Jülichs, Winklers und Grevenbroichs im Schnee – das wird das coolste Weihnachten aller Zeiten!!!

Am einundzwanzigsten Dezember war es endlich so weit. Kim ging ihre Packliste durch, während im Hintergrund ihre Weihnachtsplaylist lief. Gut gelaunt sumnte sie *Driving home for Christmas* mit. Der perfekte Song für eine weihnachtliche Reise – auch wenn sie nicht das Auto, sondern den Zug nehmen würden.

Auf dem Flur polterte es, dann wurde die Tür aufgerissen.

»Wo ist meine Skimütze?«, rief Ben.

»Keine Ahnung.« Kim verdrehte die Augen.

»Kinder!« Von unten ertönte Frau Jülichs Stimme. »Denkt an lange Unterhosen und dicke Socken. In den Bergen ist es kalt.«

»Ich finde meine Lieblingsjeans nicht«, jammerte Lukas.

»Die habe ich gewaschen.« Herr Jülich kam gerade mit einem Wäschekorb die Treppe rauf. »Hängt noch im Keller.«

»Menno!«, maulte Lukas.

»In einer halben Stunde müssen wir los«, informierte Frau Jülich ihre Familie, während Pablo aufgeregt bellte.

»Irrenhaus«, murmelte Kim.

Sie hakte die letzten Punkte auf ihrer Liste ab und legte ein abgewetztes Heft mit Eselsohren ganz oben in den Koffer. Ohne ihr Detektivtagebuch für unterwegs verreiste sie nie. Unschlüssig starrte sie auf ihr Gepäck. Sollte sie auch ihre Detektivutensilien mitnehmen? Eigentlich war der Koffer voll. Außerdem hatten *Die drei !!!* Ferien. Das konnte sich allerdings schneller ändern als das Wetter in den Bergen, wie Kim aus Erfahrung wusste. Was, wenn im Urlaub ein neuer Fall auf sie wartete?

Rasch stopfte Kim ihr Fingerabdruckset, Plastikhandschuhe und ein paar andere Dinge in den Koffer. Zufrieden schloss sie den Deckel.

Sie war startklar.



Cooler Halstuch-Tasche

Du bist unterwegs und hast keine Tasche dabei?
Kein Problem – knote dir einfach eine aus deinem Halstuch.



Du brauchst:

- nichts weiter als ein quadratisches Halstuch (z. B. 90 x 90 cm) – je größer das Tuch, desto mehr passt in deine Tasche!

So wird's gemacht:

Leg das Tuch vor dir auf den Boden und verknote erst die beiden unteren und dann die beiden oberen Enden. Als Nächstes knote die beiden Enden auf der linken Seite am oberen Ende zu einem Henkel aneinander (mit zwei Knoten) und wiederhole diesen Schritt auf der rechten Seite. Wenn du an den Henkeln ziehst, schließt sich die Tasche.

Die drei !!!-Lifhack:

Die Tasche eignet sich auch super für Detektivutensilien oder Beweismittel.

Funfact:

Wusstest du, dass diese Technik Furoshiki heißt und aus Japan kommt? Furoshiki bedeutet Badetuch. In Japan werden die quadratischen Tücher als Beutel oder Geschenkverpackung benutzt.

